

KI technisch einführen reicht nicht – Organisatorische Verankerung ist der Schlüssel

Fast jedes Unternehmen in der Energiebranche hat KI auf der Agenda – viele haben bereits losgelegt. Doch zwischen dem ersten Piloten und einer Organisation, die KI wirklich in ihren Kern integriert hat, liegt mehr als Technologie. Es braucht Struktur, Governance und den richtigen Ansatz auf beiden Ebenen: oben und unten.

Alle wollen KI – und viele sind schon mittendrin

Der Startschuss ist längst gefallen. Stadtwerke automatisieren Kundenkommunikation, Netzbetreiber experimentieren mit prädiktiver Wartung, Energieversorger pilotieren KI-gestützte Dokumentenanalyse. Die Frage ist nicht mehr, ob KI eingeführt wird – sondern in welchem Tempo und wie gut.

Die bekannten Herausforderungen – offen angesprochen

Wer KI einführt, begegnet denselben Hürden:

- **DSGVO und EU-KI-Verordnung:** Viele Tools – insbesondere US-amerikanische Cloud-Dienste – erfüllen europäische Datenschutzstandards nicht ohne weiteres. Compliance ist keine Bremse, sondern Grundvoraussetzung.
- **Datenbasis und Data Governance:** KI ist nur so gut wie die Daten dahinter. Fehlende Inventare und schlechte Datenqualität sabotieren jede KI-Initiative – noch bevor das erste Modell trainiert ist.
- **Garbage in, garbage out:** Ohne saubere Prozesse und klare Prompting-Standards erzeugt KI Rauschen statt Mehrwert.
- **Halluzinationen:** Sprachmodelle inszenieren falsche Informationen überzeugend. Ohne menschliche Prüfung wird Glaubwürdigkeit zum Risiko.

Technologie allein macht keine KI-getriebene Organisation

Das zeigt die aktuelle Microsoft-Studie: **Wer nur Tools einführt, gewinnt keinen strategischen Vorteil.** Mehrwert schaffen nur Organisationen, die Strukturen, Prozesse und Kultur an KI anpassen.

Das Gegenstromprinzip: Oben und unten gleichzeitig

Erfolgreiche KI-Transformation folgt dem Gegenstromprinzip:

- **Von oben:** Führung setzt den Rahmen – Strategie, Ziele, Governance, Budget und ethische Leitplanken. Ohne diesen Rahmen bleibt KI Abteilungs-Experiment statt Unternehmens-Asset.
- **Von unten:** Use-Cases kommen aus den Fachbereichen. Strukturierte Ideenkanäle und schnelle Feedback-Zyklen übersetzen dieses Wissen in wirkungsvolle Anwendungen.

Unser Ansatz: Mit Strategie und Augenmaß zur Wirksamkeit

- **KI-Reifegradanalyse:** Wir erheben den aktuellen Stand in fünf Dimensionen – Datenschutz, Datenmanagement, IT-Infrastruktur, Fähigkeiten und Change-Kultur. Das Ergebnis: ein klares Bild mit konkreten nächsten Schritten.
- **LUCRA – KI-Plattform für die Energiewirtschaft:** Unsere sichere KI-Umgebung. Hosting in Deutschland, DSGVO-konform, vorgefertigte Prompt- und Agentenbibliotheken, rollenbasierte Zugriffskontrollen, Integration in bestehende IT-Landschaften.
- **Organisationsberatung:** Technologie braucht die passende Struktur. Wir definieren Rollen, Verantwortlichkeiten und Prozesse – kein generisches Framework, sondern zugeschnitten auf Ihr Unternehmen.

Alle drei Bausteine zusammen: Wir helfen Ihnen zu verstehen, wo Sie stehen, liefern eine resiliente KI- Plattform und gestalten gemeinsam mit Ihnen die Strukturen, die KI wirklich wirksam machen.

Kontakt/Impressum

Fichtner IT Consulting GmbH
willi.wendt@fit.fichtner.de
www.fit.fichtner.de
Telefon: +49 711 8995 0

FICHTNER
IT CONSULTING

Alle wollen. Niemand kann. KI aber Wie?

Chance: KI-Dienste können die Produktivität in nahezu allen Unternehmensbereichen erheblich steigern

Problem: Die Nutzung öffentlicher KI-Dienste verletzt DSGVO-Vorgaben und die Vertraulichkeit von Geschäftsinformationen

Unser Wertversprechen:

DSGVO-konformer individueller LUCRA Firmen-Mandant in 2 Wochen, gehostet bei den Stadtwerken Ulm (SWU)

Vorkonfigurierte Promptbibliotheken für sofortigen Produktivitätsboost

Sichere Einbindung eigener Firmeninformationen



LUCRA

Der skalierbare, einfach nutzbare und datenschutzkonforme KI-Assistent für kommunale Unternehmen aus der Cloud



Ein gemeinsames Angebot

FICHTNER
IT CONSULTING

SWU